

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

261 (8.11.1907)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 1 Mk., vierteljährlich 2.25. In der Expedition und in den Ablagen monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 1.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/20 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag:
Verlagsgesellschaft & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Badische und Deutsche Politik, Ausland, Kommunalpolitik und Letzte Post: Wilh. Kolb; für den übrigen Inhalt: A. Weismann.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Normwidriges Recht.

Die normwidrige Verfehrung des Geschlechtsverkehrs ist lange nicht so schlimm wie die Perversion des Geschlechtsverkehrs. Es wird zweifellos in Deutschland gesellschaftliche Schichten und politische Organe geben, die sich damit zufrieden sind, daß der ehemalige Reichspräsident des Kaisers Graf Lynar, unbehelligt von den Behörden, die rettende Grenze der Schweiz erreichen konnte, während ein armer Teufel, der den Reichskanzler verurteilt, während eine Druckschrift beleidigt haben soll, für lange Zeit ins Gefängnis geht. Die Kreise, die in Fragen der Gerechtigkeit so verkehrt und normwidrig einzuwirken, sind noch viel verabscheuenswerter und gefährlicher, als alle Mülllinge und Kantschmiede, alle Päderastiker und Sphopanten des Potsdamer Hofes.

Mit Vergnügen werden diese Kreise bemerkt, daß die deutsche Justiz, die in manchen anderen Fällen sehr schicklich und schwerfällig ist, ein wünschenswertes Ziel mit großer auch mit der Schnelligkeit und Gewandtheit eines Automobils erreichen kann. Vor wenigen Wochen verurteilte Herr Brand, ein kranker, abnorm veranlagter und geistig unklarer Mensch, der mit großem Fanatismus für die Abschaffung des § 175 kämpft, eine Flugchrift, in der er dem Reichskanzler homosexuelle Veranlagung nachsagte. Brand sprach damit aus, was der Klatsch der allerhöchsten Gesellschaft seit vielen Jahren verbreitete, er tat es nicht in beleidigender Absicht — denn in seinen Augen ist homosexuelle Veranlagung eher ein Vorzug als ein Mangel — er handelte, wie sein Prozeß als wertvollstes Ereignis zutage gefördert hat, als der Beauftragte, der Dürre und das Opfer eines hochadeligen, den Hofkreisen anhängenden Herrn, des Reichsgrafen Günter von der Schulenburg. Es ist ja die längste Zeit bekannt, daß Herr Brand, dank seiner homosexuellen Neigungen, Gelegenheit hatte, mit hohen Aristokraten zu verkehren und daß er von ihnen all sein Material bezog. Als schließlich Herr Brand erkannte, daß er ein Opfer dieser Gesellschaft geworden sei, nahm er keinen Anstand, seine Verurteilung zu widerrufen.

Das also ist das Verbrechen, das dieser arme Teufel mit seiner schweren Gefängnisstrafe zu büßen hat! Aber die Wahrheit Schuldigen der Hofskandale gehen frei aus! Wahrhaftig schuldig sind jene, die die Betätigung homosexueller Neigungen zu einem förmlichen Sport ausbilden und wehrlose Untergebene zu ihren Organen mißbrauchen. Sie gehen frei aus.

Wahrhaftig schuldig sind jene, die von dem schimpflichen und verbrecherischen Treiben der Höflinge wußten, und ihnen Finger rührten, um ihm Einhalt zu gebieten und Recht und Gesetz zur Geltung zu bringen. Ihnen wird kein Saargekümmt.

Schuldig, wenn auch in geringerem Maße als jene, sind die Leute, die von der „Post“ als die Denunzianten und Aufwächter des Hofes bezeichnet worden sind, Menschen, die sich am schmutzigsten Klatsch weiden und gegen andere Beschuldigungen erheben nicht aus beleidigtem Rechtsgefühl, sondern aus persönlichem Haß und höfischer Rabale. Nach Brand's hochadelige Hintermänner erretten sich der Straffreiheit.

Als einziges Opfer der Gerechtigkeit bleibt dieser Ad. Brand zurück. Ein konfus, geistig vielleicht nicht intakter Mensch, der sich als individuellen Anarchisten, gläubigen Kritiker und preussischen Monarchisten bezeichnet, und der mit seiner „idealen Männerfreundschaft“ ein paar hinterhältigen Edelleuten und Ehrenmännern aufgefressen ist. Als ihr Opfer geht er jetzt ins Gefängnis, er, der Schreibermeister, die bürgerliche Kanaille! Wäre er ein adeliger Herrling, dann dürfte er freilich nicht bloß Reichskanzler beleidigen, sondern auch Soldaten schänden. Dann sähe er sich in einem erstklassigen Hotel der Schweiz und lachte sich aus.

Für die Lynar und Hohenau ist kein Platz in preussischen Gefängnissen. Die muß man für Redakteure referieren. Denn es stellt sich ja mit jedem Tage deutlicher heraus — siehe die Aussage des Fürsten Eulenburg — daß überhaupt gar nichts „wahr“ ist. Alle Kamarilla- und Päderastengeschichten sind „Verleumdung“ gewesen; an den höchsten Stellen gibt es nichts als tadellose Ehrenmänner. Der Feldzug gegen die Kamarilla endet mit einem Feldzug gegen die Presse.

Die künftige sozialdemokratische Fraktion der dritten Duma.

Die Wahlen in Rußland sind nun fast zu Ende gegangen und man kann jetzt schon sagen, daß die Anstrengungen der Regierung, die russische Sozialdemokratie als offen wirkende politische Macht zu vernichten, gescheitert sind. Gewiß, der Staatsstreich vom 16. Juni und die grausamen Repressivmaßnahmen gegen die Sozialdemokraten während der Wahlkampagne haben dazu geführt, daß die Zahl der Sozialdemokraten in der dritten Duma im Vergleich zu der zweiten Duma verhältnismäßig ist; aber trotz ihres Kniffes konnte die Regierung den Sozialdemokraten nicht die Türen in die dritte Duma verschließen. Die sozialdemokratische Dumafraktion und damit die Möglichkeit offener sozialdemokratischer Arbeit ist nicht lahmgelegt.

Nach den bis jetzt vorliegenden Daten sind unter den gewählten Deputierten 14 Sozialdemokraten. Im Gouvernement Petersburg ging als Vertreter der Arbeiter Genosse Poletajew, ein 35jähriger Metalldreher, der eine Gewerbeschule absolvierte, hervor. Im Jahre 1892 war Poletajew zum erstenmal wegen „politischer Verbrechen“ verhaftet worden und von jener Zeit an wiederholt politischen Verfolgungen ausgesetzt. Vom Jahre 1899 an lebte er in Berlin, wo er zwei Jahre lang in verschiedenen Fabriken arbeitete. In den „Oktobertagen“ nahm er aktiv an politischen Leben teil und war u. a. Mitglied des Arbeiterdeputiertenrates. Im Jahre 1906 wurde er während des Prozesses des Arbeiterdeputiertenrates wegen demonstrativer Verweigerung der Anteilnahme bei der Sachverhandlung im Appellationsgericht festgenommen und bis zu seiner Verurteilung, die mit Freispruch endete, in Haft gehalten.

Im Gouvernement Moskau wurde Genosse Sacharow, ein 26jähriger Arbeiter, gewählt. Die Arbeiterwahlmänner stellten auf ihrer Versammlung Sacharow als Kandidaten auf und beschloßen, daß außer ihm keine andere Kandidatur aufgestellt werden dürfe. Die Wahl des Genossen Sacharow wurde mit Beifall begrüßt. „Ich bin“, erklärte er auf der Wahlversammlung, die zum größten Teil aus „Oktobristen“ bestand, „Anhänger der sozialdemokratischen Partei und gehe in die Duma, um die Rechte und Interessen der Arbeiter dem Parteiprogramm gemäß zu verteidigen.“

Der Kaukasus wird in der Duma von drei Sozialdemokraten vertreten sein und zwar von dem alten Parteigenossen Dr. jur. Gegetskori (Gouv. Kutais), von dem Parteischriftsteller Dr. Tschcheidse (Gouv. Tiflis) und von dem Ingenieur Gaidarow (Dagestaisches Gebiet). In den Berichten der Telegraphenagentur galt letzterer als „gemäßigter Progressist“.

Ferner wurden gewählt: Kusnezow, Arbeiter (Gouv. Jekaterinoslaw), Astrachanew (Gouvernement Bialka), Sjurkow, Arbeiter (Gouv. Kostroma), Pokrowsky (Gouv. Orenburg), Rosanow (Gouv. Saratow), Jegorow, Arbeiter (Gouv. Perm), Kosjorow (Gouv. Ufa), Woronin, Arbeiter (Gouv. Wladimir) und Schurkhanow, Arbeiter (Gouv. Charlow).

Die weiteren Wahlen können eine bedeutende Vermehrung der Anzahl der Sozialdemokraten nicht bringen, so daß die sozialdemokratische Fraktion in der dritten Duma wahrscheinlich 15—17 Mitglieder zählen wird.

Politische Uebersicht.

Deutsche Sultansmärchen.

Welche Achtung das absolutistisch regierte deutsche Volk in den Augen des bürgerlichen England genießt, plaudert der Londoner Korrespondent des Sacher'schen „Tag“ unvorsichtigerweise aus, indem er zur bevorstehenden Reise Wilhelms II. nach England schreibt:

Im höheren Maße, als der Zar die Personifizierung aller Reußen, ja, in höherem, als das Parlament der Inbegriff des Britentums, ist Wilhelm der Zweite für die Engländer die deutsche Zentralfigur. Einmal dank seiner stark ausgeprägten Persönlichkeit und der Mächtigkeit, damit diese sich kundzugeben ließe. Sodann aber vermöge des fabulösen Nimbus, den die englische Unbekanntschaft mit den deutschen Verfassungsverhältnissen um den deutschen Kaiserthron gewoben hat. Im staatlichen Leben ist für das Groß-England die britische Elle das Maß aller Dinge. Eine durch die Krone völlig unbeschränkte Parlamentsherrschaft, wie sie in England

besteht, gilt ihnen als der politischen Weisheit letzter- und allgemein verbindlicher Schluß. Da nach den meisten deutschen Verfassungen aber die Volksvertretung nichts gegen den Willen der Krone durchsetzen kann, diese vielmehr ein entscheidendes Wort mitzureden hat, so wird der deutsche parlamentarische Faktor von den Engländern vollständig ignoriert. Daraus entsteht dann die Legende vom kaiserlichen Absolutismus. Mit einer Phantasie, die einer Scherezebe würdig wäre, wird dieses Märchentema von den insularen Publizisten variiert und ausgepöppelt.

Der Londoner Briefschreiber des halbamtlichen Blattes deutet unversehens die Quelle der Verachtung und des Mißtrauens auf, mit dem alle Völker der Welt den Deutschen begegnen. Sie „glauben“, daß das deutsche Bürgertum ohnmächtig und unterwürfig vor dem Kaiser auf dem Bauche liege. Selbst bei den Marokkanern herrscht dieses „Vorurteil“, dort nennt man Wilhelm II. „Sultan el Bruiz“ den Sultan der Preußen. „D, wie unwissend sie alle sind“, klagt Herr Sacher's „Tag“!

Deutsche Politik.

Junkerliche Annäherung.

In Bayern sind überall Milchverteurer an der Arbeit, um die Milchfontänen zu schröpfen. Die treibenden Kräfte dieser Verteuerungsbestrebungen sind die großararischen Kreise. In Würzburg fand kürzlich eine Versammlung der Milchverteurer statt, in der einer aus dem fränkischen Agrariergeschlechte derer v. Thüngen, die sich in jeder Hinsicht mit dem ostpreussischen Junkertum messen können, das große Wort führte und den Ton angab. Bei dieser Gelegenheit tat der Junker auch einen Auspruch, der so recht deutlich zeigt, daß die Edelsten und Besten der Nation der Ansicht sind, das Volk sei nur dazu da, um ihnen die Taschen zu füllen. Er bemerkte nämlich in seiner Rede, daß der Arbeiter könne einen erhöhten Milchpreis sehr wohl tragen, denn es fehle ihm nicht an lohnender Beschäftigung, auch könne er seinen Verdienst durch erhöhte Ausnutzung seiner physischen Kraft, wie Machen von Ueberstunden usw. vermehren. — Das ist echt junkerlich: es genügt nicht, daß die Arbeiter schon durch die Zölle zugunsten der Agrarier ordentlich ausgebeutet werden, sie sollen ihnen auch noch möglichst hohe Preise für ihre Produkte bezahlen. Reich ist nicht dazu, so sollen sie eben mehr Ueberstunden machen.

Kein Graf!

Die „Berliner Volkszeitung“ erzählt: Indem Graf Lynar die Schweiz als seinen Zufluchtsort wählte, hat er eine Ueberlegung bewiesen, die ebenso gesund ist, wie seine sexuelle Veranlagung ungesund. Wegen Verfehlungen gegen § 175 des deutschen Strafgesetzbuches liefert die Schweiz nicht aus.

Gelegenheit, dies ausdrücklich festzustellen, bot ein Prozeß, der sich vor einer Reihe von Jahren vor der Strafammer des Landgerichts einer preussischen Provinzialhauptstadt abspielte. Der Angeklagte in diesem Prozeß war kein hochadeliger Gardeoffizier, sondern ein bürgerlicher Gastwirt, der Pächter eines vielbesuchten Bierpalastes der Stadt. Was der Rittmeister Graf Lynar mit verschiedenen, seinem Befehl anvertrauten Soldaten, das hatte der Gastwirt mit einigen bei ihm in Diensten stehenden Kellnern getan. Durch die Erkrankung eines dieser Kellner kamen die Vergehen dieses Gastwirts zur Kenntnis der Behörde und die Staatsanwaltschaft säumte in dieser Falle keinen Augenblick, gegen den Schuldigen mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Der Gastwirt flüchtete und zwar wie Graf Lynar, nach der Schweiz. Da er von einem Rechtsanwalt die falsche Auskunft erhielt, daß er mit seiner Auslieferung zu rechnen habe, hielt er sich für verloren und beschloß, die Auslieferung nicht abzuwarten, sondern sich freiwillig der Auslandsbehörde zu stellen. Der Gastwirt hatte diesen Irrtum schwer zu büßen. Wegen der Vergehen wider § 175 traf ihn eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, verbunden mit fünfjährigem Ehrverlust. Die Ehrlosigkeit und die besondere Schwere seines sträflichen Tuns wurde darin gefunden, daß er sich an jungen Leuten vergangen hatte, die bei ihm beschäftigt waren. Welche Strafe müßte danach, wenn jetzt dieselben Erwägungen maßgebend wären, den Major Graf Lynar treffen?

Das Wachsen des Reichtums.

Die „Köln. Ztg.“ berichtet: „Der preussische Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben hat dieser Tage einem amerikanischen Zeitungsmanne gegenüber sich über die deutschen Finanzverhältnisse ausgesprochen und dabei ausgeführt, daß das der Einkommensteuer unterworfenen Vermögen in Preußen von 5 704 000 000 Mark im Jahre 1893 auf 10 332 000 000 im Jahre 1906 und 1907 auf 11 463 000 000 Mark gestiegen sei. Es habe sich also in 14 Jahren mehr als verdoppelt und sei in diesem Jahre

um mehr als 10 Prozent gestiegen. Dieselben Verhältnisse bestanden in allen anderen deutschen Staaten.

Das rheinische Kapitalistenblatt nennt das interessante Zahlen, und das sind sie in der Tat. Sie zeigen an sich ein gewaltiges Anwachsen des Reichtums, aber auch, wo die Reichtümer liegen.

Die Ernte der Friedenskonferenz.

Beredete Zahlen beweisen den eminenten Wert der Haager internationalen Friedenskonferenz. In 127 Tagen fanden 317 offizielle Diners für die Delegierten statt.

Ausland. England.

Die Erparnisse der arbeitenden Klassen. Die „Contemporary Review“ bringt eine Berechnung, nach der die Erparnisse der arbeitenden Klassen in England rund 12 Milliarden Mark betragen sollen.

Table with 2 columns: In, Mark. Rows include Baugenossenschaften, Silbstaßen, Konjunktionsgesellschaften, etc.

Der gesamte Reichtum Großbritanniens wird auf 228 Milliarden Mark geschätzt. Davon kämen also auf das arbeitende Volk mit ca. 40 Millionen Köpfen 12 Milliarden, auf die übrige Bevölkerung mit zirka 5 Millionen Köpfen 246 Milliarden Mark.

Hausindustrie und Heimarbeit in Baden.

Aus dem gleichnamigen Werke der badischen Fabrikinspektion. Die Zigarrenindustrie. I. Baden beschäftigt 22 Prozent der deutschen Tabakarbeiter überhaupt.

Der Holzhändler.

Noman von Max Kreger. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.) „Das gerade sollte dich ruhig stimmen, Papa. Das Außergewöhnliche gibt zu denken.“

1902 auf 33 820 im Jahre 1905, bedeutet somit ein Steigen von 6 Prozent. Diese Steigerung entspricht der im übrigen Reich durchaus, denn auch da finden wir von 1902—1905 eine Zunahme von 141 237 auf 149 728 = 6 Prozent.

Table with 3 columns: Betriebe, Arbeiter. Rows for years 1861, 1874, 1892, 1900, 1905.

Zahl der Betriebe und Arbeiter sind also in stetiger Zunahme begriffen. Und zugenommen hat vor allem die Hausarbeit. Noch 1890 konnte Wörthofer in seiner Monographie über die soziale Lage der badischen Zigarrenarbeiter erklären: „Die Zigarrenhausindustrie ist im Lande außerordentlich gering.“

Die räumliche Ausdehnung der Hausindustrie ist eine ziemlich große: von Konstanz am Bodensee bis zur Industriezentrale Mannheim flohen wir fast in jedem Amtsbezirk auf Zigarren-Gaus- und Heimarbeit.

Nur 2 Untereinander (einer in Offenburg und einer in Mannheim) nehmen Hausarbeit nicht in Anspruch. Alle übrigen beklagen bitter in den der Fabrikinspektion erteilten Antworten die Ausdehnung der Heimarbeit — tragen zu ihrer Ausdehnung durch Beschäftigung von Heimarbeitern bei.

Aus der Zeitungsprelle entnehmen wir folgende Notiz: Die katholische Lehrerbewegung Süddeutschlands, die im reichsdeutschen Bayern wie im Elsaß, nicht zuletzt „Endresultat deiner gütigen Belehrung: freue dich, Arthur, daß du nicht bist wie dein Vater, der wahrscheinlich schon so manches Eheglück auf dem Gewissen hat.“

Badische Politik. Zentrum und Volksschullehrer.

Aus der Zeitungsprelle entnehmen wir folgende Notiz: Die katholische Lehrerbewegung Süddeutschlands, die im reichsdeutschen Bayern wie im Elsaß, nicht zuletzt

in katholischen Schulvereine für die Diözese Rottenburg, welche Baden gewonnen hat, wird auch von den Lehrern vorzüglich ergänzt. Dem großen katholischen Lehrerverein in Bayern ist vor kurzem eine Lehrerbewegung im Württembergischen katholischen Schulvereine gefolgt.

Auch hier in Baden hat sich bekanntlich vor einigen Jahren ein „Katholischer Lehrerverein“ gebildet, trotzdem anscheinend nicht das geringste Bedürfnis für die Lehrer vorgelegen hat, denn dieselben sind bereits seit langer Zeit in ihrem simultanen badischen Lehrerverein vorzüglich organisiert.

Die Lehrer sagen sich sehr richtig, was kann denn bei uns herauskommen, wenn wir uns wieder unter die Herrschaft der Kirche begeben? Die Zeiten sind ja nach so weit dahin, in welchen die Schule unter der Herrschaft des Klerus sich befand und der Lehrer weiter nichts als der unterwürfige Gehilfe des Pfarrers war und vollständig unter der Vormühsigkeit der Kirche stand.

Wir wollen aber hoffen, daß alle diesbezüglichen Urteile der Dunkelmänner nach wie vor an dem gesunden Sinn der badischen Lehrerschaft scheitern werden.

Wahlen zur ersten Kammer. Die Wahlberechtigten der Landtagskammern wählen Herrn De a in Freiburg zum Mitglied der ersten Kammer.

Seinen Austritt aus dem Militärverein hat der bekannte nat.-soziale Pfarrer Dr. Lehmann in Hornberg angezeigt. Er begründet dies damit, daß er in einem zu starken und grundsätzlichen Widerspruch zu der politischen Beeinflussung, wie sie

lieber deinen Geist für Otti auf, du wirst ihn vielleicht noch brauchen... Im übrigen vermieße ich die Logik in dem Wählere. Es gibt alte Einbände, die wertvoller als neue sind. Damit will ich nicht gesagt haben, daß ich deinen Wert nicht schätze.

„Gestalten Sie, meine Herzen.“ — „Ein flüchtige Vorstellung von seinen Rentkloß folgte, es wurden einige verbindliche Worte gewechselt, und dann konnten Vater und Sohn ungestört weiterreden.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Mottentour, ...

Politische Agitation in der Kirche.

Waisch, 5. Nov. Die für die hiesigen Zentrumsobere...

Was die Gewerkschaften nützen.

Die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften...

Im Jahre 1906 wurden in 8548 Fällen Forderungen gestellt...

Die Zahl der an den Bewegungen ohne Arbeitseinstellung...

Streits und Aussperrungen wurden insgesamt 3873 gezählt...

Angriffstreiks wurden von 47 Organisationen 2265 geführt...

Abwehrstreiks wurden 1048 von 42 Organisationen geführt...

politische Agitation in der Kirche. Waisch, 5. Nov. Die für die hiesigen Zentrumsobere...

Was die Gewerkschaften nützen. Die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften...

Im Jahre 1906 wurden in 8548 Fällen Forderungen gestellt...

Die Zahl der an den Bewegungen ohne Arbeitseinstellung...

Streits und Aussperrungen wurden insgesamt 3873 gezählt...

Angriffstreiks wurden von 47 Organisationen 2265 geführt...

Abwehrstreiks wurden 1048 von 42 Organisationen geführt...

Was kostet der Prozeß Molke-Garden? Wie bei fast allen Sensations-Prozessen wird auch angeklagt...

Enrico Toselli, der durch seine Vereinerung mit der ehemaligen Kronprinzessin...

Cheater und Musik. Eleonore Düse ist von ihrer amerikanischen Tournee zurück...

ein schäpft, daß er annimmt, sie glauben es wenigstens. Schön ist...

Was die Gewerkschaften nützen. Die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften...

Im Jahre 1906 wurden in 8548 Fällen Forderungen gestellt...

Die Zahl der an den Bewegungen ohne Arbeitseinstellung...

Streits und Aussperrungen wurden insgesamt 3873 gezählt...

Angriffstreiks wurden von 47 Organisationen 2265 geführt...

Abwehrstreiks wurden 1048 von 42 Organisationen geführt...

Was kostet der Prozeß Molke-Garden? Wie bei fast allen Sensations-Prozessen wird auch angeklagt...

Enrico Toselli, der durch seine Vereinerung mit der ehemaligen Kronprinzessin...

Cheater und Musik. Eleonore Düse ist von ihrer amerikanischen Tournee zurück...

Die Arbeitszeitverkürzung beträgt für jeden Beteiligten durchschnittlich 3 1/2 Stunden pro Woche...

Gegenüber diesen bedeutsamen Erfolgen, welche die Arbeiter aufzuweisen haben...

Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung fanden 4470 statt...

Bewegungen zur Abwehr von Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen...

Streits und Aussperrungen wurden insgesamt 3873 gezählt...

Angriffstreiks wurden von 47 Organisationen 2265 geführt...

Abwehrstreiks wurden 1048 von 42 Organisationen geführt...

Was kostet der Prozeß Molke-Garden? Wie bei fast allen Sensations-Prozessen wird auch angeklagt...

Enrico Toselli, der durch seine Vereinerung mit der ehemaligen Kronprinzessin...

Cheater und Musik. Eleonore Düse ist von ihrer amerikanischen Tournee zurück...

Soziale Rundschau.

Die Errichtung einer staatlichen Maschinenbauschule in Frankfurt a. M. beschloß die dortige Stadtverordnetenversammlung mit überwiegender Majorität.

Aus der Partei.

Grüdingen, 7. Nov. Stizzen aus der badischen Volkserhebung von 1848/49. Ueber dieses gewiß interessante Thema wird am kommenden Sonntag, den 10. Nov., abends 7 Uhr, Genosse Adolf Ged in der 'Schwanenhalle' hier einen Lichtbildervortrag halten.

Kantenloch, 8. Nov. Am nächsten Sonntag den 10. Nov., nachmittags 8 Uhr, findet im Gasthaus zur 'Traube' hier eine öffentliche Volksversammlung statt.

Maßf., 7. Nov. In unserer ordentlichen Wahlvereinsversammlung am Sonntag den 10. November wird Genosse Parteiführer Trinz einen Vortrag halten, worauf wir die Parteigenossen besonders aufmerksam machen.

Guggenau, 6. Nov. Parteigenossen, Kollegen! Freitag, den 8. November, findet Bildungsabend statt. Es wäre wünschenswert, wenn sich der Zugang von Abend vergrößerte.

Ottenu, 6. Nov. Parteigenossen! Die Volkstafel, die vom Landesvorstand zur Gratisverteilung herausgegeben sind, sind angekommen und sollen am Sonntag, den 10. November, verteilt werden.

8. badischer Reichstagswahlkreis. Die Mitgliedschaften und Parteigenossen werden hierdurch nochmals auf die am kommenden Sonntag, nachmittags 1 Uhr, in Dos im Gasthaus zur 'Linde' stattfindende Kreisversammlung aufmerksam gemacht.

r. Muggensturm, 7. Nov. Samstag, den 9. November, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur 'Sonne' Wahlvereinsversammlung statt. Genosse Redakteur Weismann wird einen Vortrag über das Erfurter Programm halten.

Literatur.

'In Freien Stunden.' Illustrierte Romanbibliothek für das Volk. Verlag Buchhandlung 'Vorwärts', Berlin SW. 68. Preis der wöchentlich erscheinenden Hefte à 10 Pf. — 12 Hefte — 15 Ctm. Wir empfehlen diese Hefte allen Freunden guter Unterhaltungs- und Schulbibliothek zum Abonnement.

'Kommunale Praxis.' Wochenschrift für Kommunalpolitik und Gemeindeverwaltung. Heft 42 und 43. Preis pro Quartal 2,50 Mk. Probehefte versendet jederzeit portofrei die Verlagsbuchhandlung 'Vorwärts', Berlin SW. 68.

Aus den Wigblättern.

'Wegendorfer Blätter.'

Genugtuung. Fremder (zornig aufgeschrien): 'Dieser Nummertopf ist mir soeben von Ihrem Balkon auf den Kopf geworfen worden!' — Hausfrau (Metereologe): 'So, da haben wir also hoch Ostwind, den habe ich gestern prophezeit!'

Beruhigt. Onkel (zum Neffen, der Student ist): 'Und merke Dir, lieber Nefse; Vorgen macht Sorgen!' Nefse: 'O, hab' keine Angst, ich hab' noch nie einen Pfennig verborgt!'

Auch ein Dichter. Redakteur (zu einem jungen Manne): 'Abgesehen davon, daß Ihre Gedichte ohne Gefühl sind, haperst' sogar mit der deutschen Sprache ganz gewaltig!' 'Ja, wenn ich's Deutsch gut beherrschte würde, da wäre ich in einer Kanzlei angekommen!'

Ein Feld. Arzt: 'Sie können auch täglich zwei bis drei Glas Bier trinken.' Patient: 'Schreiben Sie mir das gefälligst auf, sonst glaub's mit meine Frau nicht.'

Reife-Erfolg. Gattin: 'Alfred, seit Du auf dem Schäferberg warst, bist Du noch viel dümmere geworden!'

Gemütslich. Fremder (auf dem Bahnhof einer Sekundärbahn): 'Dieses Barken auf den Zug ist doch wirklich trübselig! Sagen Sie mir, gibt es denn nicht in der Nähe des Bahnhofs eine kleine Verklemmung? Stationsdiener: 'Ne! ... Wenn Sie aber wünschen, spiele ich Sie ein paar Stüdchen uff meiner Ziehharmonika vor?'

Dos, 7. Nov. Die Gewerkschaftsmitglieder sowie auch alle Arbeitskollegen und Volksfreunde von Dos und Umgebung werden auf Samstag, den 9. November, abends halb 8 Uhr, in das Gasthaus zur 'Linde' zu einer öffentlichen Versammlung freundlichst eingeladen.

Offenburg, 7. Nov. Auf den Lichtbildervortrag wollen wir besonders aufmerksam machen. Herr Schürmann wird den Besuchern in ca. 80 Lichtbildern das Pflanzen- und Tierleben älterer Zeit, Meisen und Iwerge der Urzeit, geologische Veränderungen der Erdoberfläche, Versteinierungen usw. vor Augen führen. (Siehe Inserat.)

Hurtwangen, 8. Nov. Wir möchten die Mitglieder, sowie Parteifreunde ersuchen, am nächsten Sonntag in die Versammlung zu kommen, da eine wichtige Tagesordnung zu erledigen ist.

Gewerkschaftliches.

Achtung! Zigarettenarbeiter!

Zum Streik der Zigarettenarbeiter bei der Firma S. Mohr, Anton Wehrles Nachf. in Freiburg, mit Filialen in Denslingen, Segau und Bödingen schreibt man uns: Der Streik dauert nun schon 10 Wochen, alle Einigungs- und Vermittlungsversuche durch die Gauleitung und auch durch die badische Fabrikinspektion scheiterten an dem ablehnenden Verhalten der Firma.

In letzter Zeit wendete sich die Firma brieflich an die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen, welche im Laufe der letzten Jahre bei ihr in Arbeit standen, um dieselben zum Streikbruch zu bewegen; es kommt dabei auf einige Goldstücke gar nicht an; wenn letzteres auch nicht ziehen will, müssen die Meister persönlich zu denselben ins Haus gehen und allerlei Versprechungen machen.

Geradezu auffällig provokatörisch ist das Verhalten des Gendarms Leule in Denslingen, der sich im Verlaufe des Streiks schon öfter herbeigeworfen im Interesse der Firma. Am 2. November hatte Herr Mohr zwei Arbeitswillige gefapert, von denen ihm einer wieder abgenommen wurde.

Als dann am Sonntag den 3. November zwei Streikende sich nach dem Logis des einen Arbeitswilligen (eines Militär-Invaliden mit einer Pension von 21 Mk. monatlich) bemühten, um denselben in Kenntnis zu setzen, daß die Arbeiter bei Mohr im Streik seien und über die Firma die Sperre verhängt sei, entfernten sich die beiden Streikenden wieder, ohne den Mann zum Einstellen der Arbeit bewegen zu können.

Gleich darauf betrat der Gendarm Leule in Denslingen das Haus des Logiswirts des Arbeitswilligen und forderte den ersteren auf, einen Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gegen die beiden Streikenden zu stellen, was aber vernünftigerweise (weil auch ein derartiges Vergehen nicht vorlag), vom Hauseigentümer abgelehnt wurde.

Aus vorstehendem Bericht können die Leser ersehen, mit welchen unerlaubten Mitteln man den Streik von seiten des Unternehmens und von seiten der Behörde zu hintertreiben sucht. Die Argumenten und Abnehmer ersuchen wir, bei Bedarf von Zigaretten dieses zu berücksichtigen und nur Ware von solchen Firmen zu kaufen, welche ihren Arbeitern das Vereinsrecht gewähren und anständige Löhne zahlen.

Achtung, Buchbinder und Kartonnagenarbeiter! In Hamburg-Altona sind die Unterhandlungen mit den Unternehmern obiger Branchen gescheitert. Ein größerer Konflikt scheint unvermeidlich. Zugang von Buchbindern und Kartonnagenarbeitern und Arbeiterinnen ist strengstens fern zu halten. Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um Abdruck gebeten.

Badische Chronik. Ettlingen.

8. November. Mit der Verhandlung der Diebstahlsanklage gegen den 20 Jahre alten Schlosser Emil Guhardt aus Ettlingen wurde am Dienstag in Karlsruhe die Sitzung der Strafammer II aufgenommen. Der Angeklagte ist trotz seiner Jugend ein schon häufig, besonders wegen Eigentumsvergehens, verurteilter Mensch.

Freiburg. 8. November.

Um 10. Dezember wählen die Arbeitgeber ihre Vertreter zum Gewerbegericht, am 11. Dezember die Vertreter der Arbeiter.

Für die Arbeiter ist folgendes zu beachten. Wahlberechtigt sind männliche Arbeiter, welche 25 Jahre alt sind, im Gewerbegerichtsbezirk in Arbeit stehen oder wohnen (ohne Rücksicht auf die Dauer) und deutsche Reichsangehörige sind.

Es empfiehlt sich, daß die Arbeiter sich erkundigen, ob ihr Arbeitgeber die Liste auch vollständig eingereicht hat. Nur wer in der Liste steht, darf wählen.

Mittwoch Abend begannen im Kornhaus die politischen Vortrüge. Herr Privatdozent Dr. Kommerer führte die Hörer zurück in die Zeit 850 v. Christi Geburt, zeigte, wie aus einem Jäger- und Romadenvolk nach und nach ein sephatisches wurde.

Im Weltkineamatograph gelangen gegenwärtig außerordentlich gelungenen Bilder zur Darstellung. Das Herz ist stärker als die Pflicht findet stets starken Beifall. Ebenso die Jagd, welche Pariser Polizeihunde auf Verbrecher veranstalten.

Strafkammer. Der Bierbrauer Franz Kuhn von Altdorf stahl einem hiesigen Hausnicht verschiedenes Gegenstände im Werte von 120 Mk. Der rückfällige Dieb wurde für 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Neul, 5. Nov. Jagdunfall. Gestern Sonntag nachmittags, etwa halb 2 Uhr, wurde der Sohn des Josef Schäfer am Marien beim Pionierübungsplatz durch einen im Gebüsch im Rheinvorlande fallenden Schuß schwer an der Hand verletzt. Nach Aussage des Verletzten sollen zwei 'Jäger' die Täter gewesen sein; diese drückten sich nach dem Unfall schleunigst nach die Büsche davon.

Wonndorf, 7. Nov. Wie schon gemeldet, wurde in der Wutachschlacht bei Emmatingen der Anacht Lorenz Kretschmer aufgefunden. Es sollen Anzeichen vorhanden sein, die auf ein Verbrechen schließen lassen.

Mheinfelden, 6. Nov. Zu einer großen Schlägerei kam es in der vorgestern Nacht zwischen hier und der Gemeinde Nollingen. Der Streit brach wegen eines jungen Mädchens aus und artete bald in eine wilde Schlägerei aus.

Seibelberg, 7. Nov. Seibelberger Studenten haben Unterrichtskurse für Arbeiter nach Charlottenburger Muster eingerichtet. Deutsch und Rechnen sind die Hauptfächer. Die Stadt hat Schulräume zur Verfügung gestellt.

Neues vom Tage.

Von den bei der Blücher-Katastrophe Verunglückten erlagen heute noch fünf ihren Verletzungen, nämlich: Obergezel Weber, Geizer Peters, Geizer Klein, Geizer Rogas und Geizer bottelergast Schrader. Der vermißte Geizer Kellner wurde aufgefunden, der Matrose Leu wird noch vermisst, doch ist ohne Zweifel ertrunken. Die Gerichtskommission der 1. Marineinspektion untersuchte den 'Blücher'. Das Torpedoverunglück kostete der 'Blücher' Besatzung nach Kiel.

Ueber das Unglück bringen die 'Kieler Neuesten Nachrichten' noch folgende Einzelheiten: Das am 20. September 1877 auf der Germaniamerft vom Stapel gelaufene 2550 Tons große Torpedoschiff 'Blücher' wurde am 30. September 1897 im Rurwil stationierten Mannschaften. Es wurde früh gegen neun Uhr tief 'Württemberg' von Württemberg in Schießbügeln in See. Die für die Landausbildung bestimmten Mannschaften, hauptsächlich Maschinen- und Leute waren am 30. September früh gegen neun Uhr tief 'Württemberg' zum Untergang geblieben. 'Württemberg' war kaum außer Sicht gelangt, als läute um 9,10 Uhr auf 'Blücher' eine fürchterliche Detonation. Der hintere Nachbordteil, der zu Heizung- und Beleuchtung gediente, war explodiert und hatte einen Teil des Schiffes zertrümmert. Die Wirkung der Explosion war eine entsetzliche.

8. November. Die Arbeiter der Fabrik...

Der Klageertrag... der Klageertrag...

Der Klageertrag... der Klageertrag...

Der Klageertrag... der Klageertrag...

Der Klageertrag... der Klageertrag...

Der Klageertrag... der Klageertrag...

der Klageertrag... der Klageertrag...

der Klageertrag... der Klageertrag...

der Klageertrag... der Klageertrag...

der Klageertrag... der Klageertrag...

der Klageertrag... der Klageertrag...

der Klageertrag... der Klageertrag...

Berliner Stadtverordnetenwahlen. Berlin, 7. Nov. Gestern fanden in Berlin die Ergänzungswahlen für die Stadtverordnetenversammlung in der dritten Abteilung statt.

Zur Reform des Börsegesetzes. Berlin, 7. Nov. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde über den Gesetzentwurf betreffend die Veränderung des Börsegesetzes Beschluß gefaßt.

Oberst Gädke verurteilt. Berlin, 7. Nov. In dem Prozeß gegen den Obersten a. D. Gädke wegen angeblich unbefugter Führung des Obersten-Titels hob die 8. Strafkammer des Landgerichts Berlin I als Berufungsinstanz heute das freisprechende Urteil des Schöffengerichts auf und verurteilte Oberst Gädke wegen unbefugter Führung des Obersten-Titels zu 150 Mark Geldstrafe eventuell 5 Tage Haft.

Die Finanzkrise greift um sich. Berlin, 7. Nov. Die schwierigen Verhältnisse am internationalen Geldmarkt haben heute zu dem geradezu sensationellen Ereignis geführt, daß das größte Geldinstitut der Welt, die Bank von England, ihren offiziellen Zinsfuß auf 7 Prozent erhöht hat.

Das preussische Kultusministerium und der Fall Schrörs-Fischer. Berlin, 8. Nov. In Sachen des Professors Schrörs-Bonn wird berichtet, daß das Kultusministerium entschlossen ist, sich auf die Seite des Kardinals Fischer zu stellen.

Christlich-soziale Minister in Oesterreich. Wien, 7. Nov. Heute wird von der Berufung christlich-sozialer Minister gesprochen. Gehmann soll Handelsminister werden und Ebenhoch das neuerschaffene Ministerium der öffentlichen Arbeiten bekommen.

Aus der Residenz.

Die Kolosseums-Versammlung...

Eine recht vernünftige Entscheidung...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Zur Ha-Affäre...

Advertisement for Adolf Lindenlaub's magazine 'Der Münchener Post'.

Nr. 24

Partie-Waren-Haus

Nr. 24

Kaiserstrasse.

empfiehlt

Kaiserstrasse.

Partie-Waren

Gelegenheitskäufe

Reguläre Waren

Grosse Posten

- Unterjacken** von **88** S an
in 5 Farben.
- Normal-Hemden** von **1.25** an
gute Ware.
- Unterhosen** von **1.35** an
gefüttert und ohne Futter.
- B'wollflanellhemden** von **2.15** an
mit Doppel-Brust.
- Gestrickte Westen** von **3.75** an
Ia. Qual., volle Mannesgrösse, braun,
grau und blau.

Gelegenheitskäufe

- Spazierstöcke** von **65** S an
gebeizt, mit Beschlägen.
- Regenschirme** von **3.75** an
Nadelschirm mit Futteral.
- Oberhemden** von **2.95** an
mit Stärkebrust und Farbecht
- Portemonnaies** von **65** S an
zum Ausschauen.

Reguläre Waren

- 3 Stehkragen**, Ia 4fach, nur **95** S
in 5 verschiedenen Fassons.
- Manschetten**, rund u. eckig, Paar nur **55** S
Ia. garantiert 4-fach.
- Kleiderbügel** Stück nur **75** S
mit Hosenspanner.
- Hosenträger** von **75** S an
Manneslänge, unerreicht billig.
- Loden-Pelerinen** von **7.50** an
direkt von München bezögen,
115 cm bis 180 cm lang. 4881

Die von der fa. Prince of Wales noch herrührenden besseren Herren-Mode-Artikel werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Deutscher Metallarbeiterverband

Marktgrafenstrasse 26, Karlsruhe. — Telephon 2098.

Bauschlosser.

Samstag, den 9. November, abends punkt 8 1/2 Uhr, im Gasthaus z. „Salmen“, Waldstrasse 55

Monatsversammlung.

- Tagesordnung:
- Berufliche Angelegenheiten.
 - Vortrag des Kollegen Paul Gurschig über die Krankenversicherungs-Gesetzgebung.

Bretten.

Sonntag, den 10. November, mittags 3 Uhr, im „Fähringer Hof“

Öffentliche Gewerkschaftsversammlung.

Vortrag: Freie- und Christliche Gewerkschaften. Referent: Herr Heinrich Sauer aus Karlsruhe.

Ferner finden am Sonntag, den 10. November in nachfolgenden Orten öffentliche Metallarbeiterversammlungen statt:

- Bruchsal, abends 8 Uhr, im „Einhorn“.
- Heidelberg, abends 8 Uhr, im „Adler“.
- Forst, abends 6 Uhr, in der „Krone“.
- Karlsruhe, mittags 3 Uhr, im „Karlshof“.
- Mühlhausen, mittags 1/4 Uhr, im „Adler“.
- Söllingen, mittags 3 Uhr, im „grünen Baum“.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Entwicklung, Kämpfe und Erfolge des deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Referenten sind die Kollegen Wilhelm Koch, Paul Gurschig, L. Rüdert und H. Sauer.

Zahlreichen Besuch erwartet. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Karlsruhe.

Samstag, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Auerhahn, Schützenstrasse 58.

Tagesordnung: 1. Abrechnung der Zahlstelle. 2. Jahresrechnung des Verbandes.

Wir erjuchen um vollzähliges Erscheinen. 4886

Die Ortsverwaltung.

Freie Turnerschaft Rüppurr.

Am Sonntag, den 10. November, nachmittags 4 Uhr, bezieht unser Verein im Bahnhofshotel seine

Gründungsfeier

verbunden mit turnerischen Aufführungen und darauffolgendem Tanz, wozu wir die Arbeiterschaft von Rüppurr und Umgebung freundschaftlich einladen.

Mit freiem Turnergruß! 4861

Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Offenburg.

Am Samstag den 9. November, abends 8 Uhr, in der Michelhalle

Sichtbilder-Vortrag.

Die Urzeit der Erde.

Vortragender: Herr G. Schürmann aus Stuttgart.

Eintritt 25 Pf. 4864

Die Kommission.

Hasen! Hasen!

Samstag sind auf dem Markte bei dem Brunnen Große Berghasen per Stück 3.80 M.

Hasenziemer per Stück 1.30 bis 1.60 M.

Hasenschlegel per Stück 60 bis 80 Pfg.

Hasenragout à 80 Pfg. bis 1 M.

Rehschlegel und Reiner, Büge und Ragout billigst zu haben. 4889

Extra billiges Angebot!

- Jacken**, schwarz, aus prima Stoffen gearbeitet und reich garniert M 8.— 11.— 12.— 15.— bis 50.—
- Paletots**, schwarz und farbig, lose Glocken-Passon M 15.— 18.— 25.— 40.— bis 150.—
- Paletots**, lang, anschliessend, schwarz, prima Tuch M 20.— 25.— 32.— 45.— bis 100.—
- Paletots**, Seidenplüsch, lang, glatt und mit eleg. Verzierung M 25.— 30.— 40.— 48.— bis 150.—
- Liftheys**, aus prima Velour u. Seidenplüsch mit japan. Borden u. Tressengarnitur M 30.— 32.— 40.— 45.— bis 100.—
- Abendmäntel**, sehr preiswert, in allen Farben, leichtes Tuch mit Zwischenfutter, elegante Aufmachung, mit japanischen Borden garniert M 27.— 30.— 35.— 42.— bis 80.—

- Braune Sammpaletots** für junge Mädchen 4868
- Braune Liftheys** M 20.— 25.— 32.— bis 40.—

Kaiserstr. 56 Marg. Dung

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion

Telephon 1959.

Rabattmarken

Telephon 1959.

Rabatt-Sparbücher

kommen vom 10.—20. November

zur Verrechnung Herm. Tietz.



Freiburg i. B. Kaiserstrasse 68.

Programm vom 3. bis inkl. 8. 4872

Das Herz ist härter als die Pflicht.

Das Niespulver. erheitend.

Polizeihunde. Naturaufnahme.

Ein armes Schwein. humoristisch.

Zuzern und seine liche Umgebung. Naturaufnahme.

Casablanca. Naturaufnahme.

Der Waldgeist. Wandlungsfilm in Ausführung u. mit Szenen ausgestattet.

Preise der Plätze: 80, 50 und 30 Pfg.

Abonnenten, Vereine und Militär Ermäßigungen.

Jeden Sonntag neues Programm.

5. badischer Wahlkreis (Freiburg). Volksversammlung.

Am Samstag den 9. November, abends halb 9 Uhr.
Freiburg-Durlach im „Dirchen“. Referent: Genosse
Krumpholtz.
Am Sonntag den 10. November, abends 8 Uhr, in St.
Georgen im Ritter St. Georg. Referent: Landtagsabg.
Krumpholtz.
Tagesordnung:
Zentrum, Liberalismus und Lebensmittelteuerung.
In beiden Versammlungen ist jedermann freundlichst ein-
geladen und bitten wir die Genossen, dafür zu agitieren.
Der Vorstand!

Freiburg.

Herrn Publikum von hier und Um-
gebung, besonders vom Stadt-
teil Stühlinger, zur Nachricht,
dass ich in meinem Hause, Lehen-
strasse 2 (nähe der Bahn), neben
meinen langjährigen Waaren-
geschäft auch ein reichliches
Lager
fertiger
Herren-
und
Knaben-Kleider

Arbeiterkleider
Massengeschäft
Anton Fischer
Lehenstr. 2. Schneidermeister. Lehenstr. 2.

Gelegenheitskauf!

Versandhaus Hermann Friedrich 19 Schützenstrasse 19.

Für kommende Spätjahrs-Saison empfehle ich
wieder mein reichsortiertes Lager in:
Herren-Paletots, in allen Fassonen v. M. 8 an
Knaben-Paletots, in allen Fassonen v. M. 4 an
Herren-Pelerinen, Havelocks v. M. 7 an
Knaben-Pelerinen, Havelocks v. M. 2.80 an
Herren- und Knaben-Anzüge, sowie
Hosen in allen Qualitäten. **Herren- und**
Knaben-Lodenjoppen mit u. ohne Falten,
gefüttert u. angefütert. **Gestrickte Westen,**
Sweaters, Arbeitskleider. 8750
Ausverkauf in Normalwäsche!
besonders billig!
Aus den aufgelösten Filialen kommen in
obigen Artikeln noch grosse Bestände zu
weit herabgesetzten Preisen zum Ver-
kauf, worauf ich bei der in der Kleider-
branche eingetretenen grossen Preis-
steigerung besonders aufmerksam
mache.
An allen Sonn- u. gesetzl. Feiertagen
bleibt das Geschäft geschlossen.
Mitglied des Rabattsparevereins.

Festhalle Durlach.

4888 Sonntag, den 10. Oktober 1907
Gesanglich-humorist. Konzert
des Quartettvereins und der beliebten Original-
Humoristen Fröhlich-Stauch.
Programm à 20 Pf. berechtigt zum Eintritt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Bier vom Fass, à Glas 10 Pf.

Maronen la Ware	per Pfd.	18 g
Roifraut	per Kopf	15 g
Sauerkraut per Pfd.		7 g
Kartoffel, Magn. bonum per 2-Str.		12 g
dito rote Zwiebel per 2-Str.		13 g
Eisenberger Pfeffer, per Pfd.		85 g
Kochbeef (Schienfleisch) per Pfd.		80 g
Borniser Leber- u. Grieben- wurst per Pfd.		70 g
Rheinberger Schinkenallat per Pfd.		35 g
Neue Linsen per Pfund von 23 g an		
Neue Bohnen per Pfd. von 17 g an		
Neue Vollerlinge per Stück		5 g
dito 1 Dugend		55 g

Verlangen Sie bitte Preisliste Saison
1907/1908.

Philipp Luger u. Filialen, Durlach,
13 Verkaufsstellen. 4874

Achtung!

Auf der Geschirrmesse, Stand Nr. 134,
nächst den Schaubuden.
Empfehle: Gaggauer Gasherde, Wasch-, Bring-,
Mang-, Quiter-, Fleischhack- und alle Haushaltungs-
maschinen, Kochgeschirre in „Saxas“, Fellen und andere
Emaille, Aluminium, Messing, Nickel, Diamant und
inorgiterten Geschirren, patent. Milchföcher (genannt
Halleföcher), alle Küchen- und Haushaltungs-Artikel,
Fellen, Bürsten, Fensterleder, Putztücher, Strupfer
usw. — Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer, von den ein-
fachsten bis zu Silber. Waschkessel, Waschtwa-
nen, Waschtöpfe. — Gasfläuche, Zylinder und Glüh-
körper für Gaslampen. 4809
Große Auswahl! Billigste Preise!
Ernst Marx, Karlsruhe, Luisenstr. 45.
Herd-, Ofen-, Küchen-, u. Haushaltungs-M. garni.

Großvater

Stühle, gepolstert v. M. 19 an, Nachstühle v. 10, 12, 16 M.
Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83. 4749

Durlach. Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten die er-
gebenste Mitteilung, daß das bisherige gemeinsame Geschäfts-
verhältnis mit Herrn Siffing aufgelöst und ich mein Geschäft
auf eigene Rechnung betreibe.
Ich werde wie bisher, auch fernerhin bestrebt sein, mir durch
pünktliche und reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen
Kundschaft zu erwerben und zu erhalten und bitte um geneigten
Zuspruch.
Hochachtungsvoll
4842
Wilh. Knapper, Schuhmacher.
Hauptstr. 12, 3. (Gasth. z. Schwanen, Eing. Hauptstr.).

Garantiert
Ziehung 16. Nov.
Nur 1 Mark!
das Loder beliebt.
Strasshy. Pferde-Lotterie
Günst. Gewinnaussichten
Gesamtbetrag 1. W.
39000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
2. Hauptgewinn
2500 M.
13 Gewinne zusammen
10800 M.
1185 Gewinne zus.
15700 M.
Die 81 Pferde-Gew. mit
75% u. 1180 lotz. Gew.
mit 90% auszahbar.
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.
versendet d. Generallebit
J. Stürmer Strassb i. E.
Langstrasse 107.
In Karlsruhe: C. Götz,
Hebelstr. 11/15, H. Meyle,
E. Hahlemann, L. Vichel,
E. Flägel, Chr. Frank A.
Stauffert F. Haselwander.

Täglich
frisch eintreffend
feinste Süß-
Büeklinge
8 Stück 20 Pfg.
empfehlen 4871
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Hohen Verdienst
finden geeignete Personen durch
Alleinverkauf oder Vertrieb
leichtveräußerlicher patentierter
Gebrauchartikel. Verwer-
bungen sind zu richten an
4857 **G. Kiehn,**
Dill-Weisenstein i. Baden.
Tüchtiger Schürider
auf Groß- und Kleinstück sofort
gelücht. 4878
H. Bode, Kaiserstr. 225.

**Atelier für
Zahnkranke.**
Zusicherung schönster Be-
handlg. sowie mäßige Preise
Friedr. Haumesser,
18 Schöne str. 14.

Alleinverkauf
von echtem Franziskaner-
likör in Originalflaschen
zu billigsten Preisen bei
Wilh. Tscherning
vorm. W. L. Schwab.
Drogerie, Karlsruhe i. B.
4867 Amalienstraße 19.

Neue gr. Hellerlinsen
per Pfd. 36 g
neues Sauerkraut
per Pfd. 8 g
Frankfurter Würste,
8 St. per Paar 28 g
Halberstädter Würste
empfehl 4789
Fr. W. Hauser Wwe.
Nachf. H. Kussmaul,
Erbsprinzentr. 21.
Telephon 464.

**Herren- und
Knabenkleider**
wirklich prachtvolle Neuheiten
vorzüglich in Schnitt u.
Verarbeitung, offeriert in
grösster Auswahl zu den
denkbar billigsten Preisen.
L. Gretz,
27 Marienstr. 27.
Auch auf Teilzahlung.

**Vergabung von Bau-
arbeiten.**
Die Vergebung des Feuer-
wehrschlauches im Stadtteil
Beiertheim soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung ver-
geben werden.
Zeichnungen, Bedingungen u.
Arbeitsverzeichnisse liegen auf
dem städtischen Hochbauamt,
Rathaus, 2. Obergesch. Zimmer
Nr. 123, zur Einsicht auf.
Ebenfalls sind die Angebote
bis Freitag, den 8. November,
nachmittags 5 Uhr, dem
Schulz der Ausschreibung abzu-
geben
Städt. Hochbauamt.

Kleine Anzeigen.
Ueberzieher noch gut er-
halten, zu
verkaufen. Mümpferstr. 20,
Hinterh. 6, 3. St. rechts.
Winterstr. 32, 5. St. links,
gut möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 4852
Schützenstr. 82, 3. St. links,
möbl. Zimmer sofort oder
später zu vermieten.

Ein Caschendiwan,
garantiert neu gearbeitet, so wie
ein gebrauchtes, gut erhaltenes
-ofa billig zu verkaufen. 4860
Gartenstr. 83, St. II, t.
Zweitür. Kleiderschrank 26 M.,
groß eiserne Bettstelle m. Spira-
rost 10 M., zweif. Gasherd 8 M.,
pol. Bettstelle m. Rost 20 M.,
viereck. Zimmertisch, Vertikow
m. Spiegel, Chiffoniere, Sofa,
sch. ne. Stühle, langes Damen-
Capes, verschied. Damenkleider
sehr billig zu verkaufen. 4877
Dirschstr. 1, partee.
Unterwagen, gut erh., Prin-
zessform, ist billig zu verk.
Marienstr. 89, 4. St., links.

**Die besten
Arbeitshosen**
kauft Du bei
Pahr, Kronenstr. 49
Eisenfeste Leiden
Prima Näharbeit.

**Drei Waggons
billige
Cafeläpfel**
in hochfeiner Ware
per Pfund 14 Pfg.
3 " 40 "
5 " 65 "
Zentner Mt. 12.—
empfehlen 4880
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Werderplatz 34a | Neffenstraße 27
Karlsruhe 28 | Sch. Friedrichstr. 22
Karl Friedrichstr. 3 | Waldhornstraße 44
Karlsruhe-Mühlburg: Rheinstraße 20
Durlach: Hauptstr. 64.

Joh. Unterwagner,
prakt. Bandagist,
Kaiser-Passage 22-24.
Bandagen, Leibbinden,
Gummistrümpfe, orthopä-
dische Korsetts, Plattfuß-
lagen.
La Empfehlungen von Aerzten
und Patienten über ausgeführte
4117 Arbeiten.
Irrigatoren, Vesivarien,
Erythen aller Art.
Gummivarren, hygienische
Bedarfsart., Damenbinden,
Verbandstoffe.
Für Damen weibl. Bedienung.
Anprobegimmmer separat.

**Gestrickte
Westen**
kauft Du am vortheil-
haftesten bei
Pahr, Kronenstr. 49

Seite 6.
N. 24
Kaiserstrasse.
en
nur 95
ar nur 55
nur 75
an 7.50 an
4881
ot!
bis 50.
bis 150.
bis 100.
bis 150.
bis 100.
bis 80.
bis 40.
zwischen
Lamm- und
Ritterstr.
on
ephon 1959.
burg i. B.
ferstraße 68.
vom 3. bis inkl. 3.
erz ist häcker
Pächter.
tespinner.
ernnd.
hunde. Rat
es Schwein
ristlich.
und seine
Umgebung.
ahme.
nca. Gelan
e eines
aufnahme.
ldgott. Herz
lungsfäden in
führung u. mit
ausgestattet.
se der Wäge.
0 und 30 Pfg.
ten. Verzei
itär Ermäßig
Sonntag
Programm.

Seite 7.
Freitag, den 8. November 1907.
Seite 6.
N. 24
Kaiserstrasse.
en
nur 95
ar nur 55
nur 75
an 7.50 an
4881
ot!
bis 50.
bis 150.
bis 100.
bis 150.
bis 100.
bis 80.
bis 40.
zwischen
Lamm- und
Ritterstr.
on
ephon 1959.
burg i. B.
ferstraße 68.
vom 3. bis inkl. 3.
erz ist häcker
Pächter.
tespinner.
ernnd.
hunde. Rat
es Schwein
ristlich.
und seine
Umgebung.
ahme.
nca. Gelan
e eines
aufnahme.
ldgott. Herz
lungsfäden in
führung u. mit
ausgestattet.
se der Wäge.
0 und 30 Pfg.
ten. Verzei
itär Ermäßig
Sonntag
Programm.

Karlsruhe.

Ueber den

Hochverratsprozess gegen Dr. Liebknecht

und den

Prozess v. Moltke gegen Harden

wird am Sonntag, den 10. November, vormittags 10 Uhr beginnend, im großen Saale des Kolosseums, Waldstraße, 4837

Rechtsanwalt und Abgeordneter Dr. L. Frank sprechen.

Jedermann hat Zutritt!

Freie Aussprache!

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

Der Vorstand des Soziald. Vereins.

Gesangverein „Gleichheit“ Karlsruhe.

Samstag, den 9. November, abends halb 9 Uhr, findet bei Mitglied Möhrlein, Kaiserstr. 13, eine

Abendunterhaltung

bestehend in Gesang, Musik, Theater-Aufführungen, Tanz usw. statt, wozu die werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet

4869

Der Vorstand.

An die Karlsruher Arbeiterschaft!

Im April d. J. wurde für das Schuhmachergewerbe am hiesigen Platze ein Lohn-tarif vereinbart, in dem die minimalen Forderungen der Schuhmachergehilfen wenigstens teilweise Berücksichtigung gefunden hatten. Man hatte erwartet, daß der Tarif seitens der Arbeitgeber allgemein Anerkennung finden würde. Leider muß heute konstatiert werden, daß ein sehr großer Teil der Arbeitgeber im Schuhmachergewerbe es nicht für notwendig hält, sich an den Tarif zu halten.

Um nun dem Tarif allgemeine Geltung zu verschaffen, wenden sich die organisierten Schuhmachergehilfen an das konsumierende Publikum und insbesondere an die organisierte Arbeiterschaft mit der Aufforderung, bei Bedarf an Schuhmacherarbeiten nur diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche den Lohn-tarif für das Schuhmachergewerbe voll und ganz anerkannt haben. Es sind dies die folgenden:

- | | | |
|----------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| A. Heil, Erbprinzenstr. 2. | A. Löfer, Kreuzstr. 20 | J. Locher, Bahnhofstr. 38 |
| J. Kessel, Waldhornstr. 55 | J. Knoblauch, Kreuzstr. 22 | Fr. Lippelt, Steinstr. 19 |
| Th. Zimmermann, Zähringerstr. 17 | H. Parizek, Waldhornstr. 32 | H. Volk, Waldstr. 87 |
| Fr. Fülbeiner, Leopoldstr. 17 | G. Erhinger, Waldhornstr. 26 | A. Bud, Körnerstr. 31 |
| Z. Schrein, Lützenstr. 36 | Ludw. Benz, Klauvrechstr. 26 | J. Ruhn, Kreuzstr. 2 |
| A. Wirt, Körnerstr. 7 | Fr. Rümmele, Marienstr. 51 | S. Feintweles, Kaiserstr. 32 |
| G. Frick, Karlstr. 25 | Fr. Rümmele, Marienstr. 51 | Ch. Schick, Scheffelstr. 43 |
| A. Rapp, Aladentierstr. 37 | J. Bayer, Herrenstr. 2 | A. Schreßmann, Karlstr. 15 |
| J. Götz, Schützenstr. 44 | W. Ebel, Leisingstr. 25 | A. Wehrich, Kriegstr. 167 |
| J. Albieß, Waldstr. 17 | H. Krepper, Kaiserstr. 75 | A. Köppler, Umlandstr. 28 |
| H. Ladner, Ritterstr. 2 | G. Volk, Waldstr. 69 | W. Kästler, Zirkel 9 |
| V. Kronenwett, Körnerstr. 19 | G. Giesele, Herrenstr. 54 | L. Seck, Adlerstr. 1a |
| | L. Gölzle, Kaiserstr. 187 | Fr. Vogt, Adlerstr. 16 |

Arbeiter und Arbeiterfrauen! Unterstützt die organisierten Schuhmachergehilfen nach Kräften. Bringt eure Schuhmacherarbeiten zu denjenigen Geschäftsinhabern, die den Tarif anerkannt haben. Ihr erfüllt damit eine Pflicht der Solidarität. Dessen seid euch bewußt und handelt danach!

Der Verband der Schuhmacher Deutschlands (Filiale Karlsruhe).

4594

Karl Seyfer.

Gewerkschaftskartell Karlsruhe.

Georg Wolf.

Sozialdemokratischer Verein Karlsruhe.

Schmerzlose Zahnoperationen werden täglich ausgeführt.

Durch Verwendung nur guten Materials bin ich in der Lage, dauernde Garantie für von mir gelieferte künstliche Gebisse zu gewähren. 3007,25
Anerkannt naturgetreuen Zahnersatz.
Keine 2 Markzähne. Nur gute Zähne.
Sehr mässige Preise.

Zahnatelier **Deininger**, Dentist, Werderplatz 35.

F. Schuler Friseur

Schützenstr. 44.

Die Mama zankt nicht mehr!

weil ich kein Zopfband mehr verliere.

Küchlers „Zopfbandhalter“

von 10 bis 75 Pfg. sparen Kerger, Zeit und Geld. Riefige Auswahl in allen Sorten Kämmen bei bekannt billigen Preisen bietet das altrenommierte

Kamm-Spezialgeschäft

Mina Küchler Wwe. aus Mannheim.

Wieder zur Messe hier!

Nur 1. Reihe, letzte Bude.



Hermann Rinkler

38a Schützenstrasse 38a gegenüber dem Schulhaus.

Herren-Filz-Müte (neueste Formen)

2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00

Haar-Filz-Müte (Italiener Fabrikat)

Klapp-Seiden-Hüte

5.50, 7.—, 8.—, 10.— etc.

Rabattmarken.

Raucht Eckstein-Zigaretten!

Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.

Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. R. Eckstein & Söhne“ nebst Schuhmarke trägt. Ueber 1100 Arbeiter.

Vertreter:

Wilhelm Lutz, Karlsruhe.

Karlsruher Messplatz

Paul Geisslers

weltberühmtes wissenschaftl. Museum

für Anatomie u. Naturwissenschaft, größtes Unternehmen dieser Art.

Die neuesten Präparate auf diesem Gebiete der Anatomie. Sämtliche Operationen aller Krankheiten, geöffnete normale Körper, um die Lage der inneren Organe kennen zu lernen. Aufstehen und Verlaufen der verschiedenen Krankheiten. Amputationen, Resektionen, Knochenbrüche, Blutschlag usw.

NB. Besondere speziell die Turner, Feuerwehren, Sanitäts- und Samaritervereine auf das Institut aufmerksam. Zutritt haben nur erwachsene Personen. Eintritt 30 Pf. Militär ohne Charge 20 Pf. Kataloge an der Kasse. Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr. 3821 Paul Geissler, Direktor.

Divan

neue, hochf. Komelstahndivan mit Hochhaar von 45, 50 und 60 M. an, schöne Stoffdivan 35 M. Große Auswahl, gute, sol. selbstangefertigte Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft für Polstermöbel. Kein Laden, daher billigst. 3393

Rud. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Karlsruher Messplatz

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 28. Okt. bis 4. Nov.: Eva Juliana, geb. 28. Okt., Vater Karl Kaiser, Reifender. — Marianna Josefa, geb. 29. Okt., Vater Ernst Wobbe, Generalagent. — Karl Ludwig, Vater Karl Heilmann, Vater. — Anna Elisabeth, Vater Eugen Gortmann, Hausmeister. — Elsa, Vater Friedrich Kilgus, Hausmeister. — Ferdinand Wilhelm, Vater Karl Hettlinger, Magazinsführer. — Karl Paul, Vater Heinrich Sieber, Hausmeister. — Vater Eduard Grimm, Schmied. — Erna, Vater Ernst Hermann, Betriebssekretär. — Wilhelm Robert, Vater Philipp Weigacker. — Willy Albert, Vater Adolf Wiedemann, wärter. — Friedrich, Vater Wilhelm Kiefer, Regieremeister. — Karl, Vater August Glogner, Seizer. — Anna Maria, Vater Philipp Ulmer, Schmied. — Karl Hermann, Vater Karl Kleidermacher. — Paul, Vater Christian Finkeiner, Arbeiter. — Gertrud Rosa, Vater Albert Bohn, Seizer. — Magdarene Emma, Vater Ludwig Rittershoyer, Antiquar. — August, Vater Wilhelm Jakob, Metzger. — Ernst Friedrich Berner, Vater Leopold v. Schwelber, Oberleutnant. — Vater Wilhelm Delfer, Milchhändler. — Adolf Wilhelm, Vater Wilhelm Eichele, Straßenbahnkassierer. — Wilhelm, Vater August Wimmer, Schreinermeister. — Hans, Vater Johann Reich, Schneider. — Elisabeth Pauline, Vater Glasflecker, Schneider. — Anna Maria, Vater Hermann Ler, Bäcker. — Magdalene Gertrud, Vater Friedrich Schindentechniker. — Mara Anna, Vater Eduard Schmied. — Ernst Otto, Vater Georg Höd, Schlosser. — Hermann, Vater Albert Zint, Depolarbeiter. — Emma, Vater August Weiß, Schlosser. — Gertrud Wilhelmine, Vater Karl Bed, Reallehrer.

Eheschließungen vom 5. Nov.: Johann, Vater von Oberstleutnant, Wagenwärtergehilfe hier, mit Luise von Götter. — Wilhelm Meyer von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Mina Tisch von hier. — Richard Wagner von hier, technischer Assistent hier, mit Karoline Hettlinger von hier. Todesfälle vom 2.—5. Nov.: Katharina, alt 72 Jahre, Ehefrau des Landwirts Eugen Kunz. — Karl, alt 26 Jahre, Vater Karl Nagelmayer, Radfabrikant. — Johann Gang, Fuhrmann, ein Chemann, alt 37 Jahre. — Dänkel, alt 72 Jahre, Witwe des Privatiers Wilhelm. — Anna, alt 2 Jahre, Vater Heinrich Sübenthal, Modelleur. — Elise, alt 5 Jahre, Vater Reinhard Kober, Schlosser. — alt 10 Monate 22 Tage, Vater Gustav Kiefer, Schlosser. — Berthold Kasper, Hausburche, ledig, alt 27 Jahre. — Hugo, Bezirksarzt a. D., ein Wiltner, alt 78 Jahre.